

185/76 1753 August 4., Solothurn

**Schreiben von Felix Leonz Kaiser an Beat Fidel Zurlauben
betreffend die Erbschaft von Franz Josef Stulz und den
geplanten Verkauf von auf dem Pariser Rathaus angelegten
Kapital**

B Hauptmann Felix Leonz Kaiser, alt Landammann von Nidwalden, teilt dem Adressaten¹ mit, dass er ihn gerne in Solothurn persönlich getroffen hätte. Daher muss er hier schriftlich auf das Geschäft um das Erbe von Hauptmann Franz Josef Stulz, dem früheren Kanzler von Wettingen, das von dessen blödsinnigem Sohn Josef,² dem früheren Fähnrich im Regiment Bourqui, verwaltet wird. Kaiser hat alle Erbschaftsfragen im Elsass, in Solothurn und Baden geklärt und möchte nun auch die Frage des Kapitals auf dem Pariser Rathaus über 21'920 Livres lösen. Dieses Kapital wirft jährlich 548 Livres Zins ab. Die Zinsen für die Jahre 1751, 1752 und 1753 stehen noch aus. Bisher hatten Louis Fontaine, der Conseiller du Roy und ehemaliger Contrôleur des Rentes de l'Hôtel de Ville von Paris, und dessen Sohn Louis Noël Fontaine, Avocat au Parlement, die Güte, die Zinsen zu liefern. Kaiser möchte das Kapital nun aber zu einem guten Preis verkaufen. Altermatt,³ Leutnant der Schweizergarde, hat dem Stadtvenner von Roll⁴ geschrieben, dass das Kapital nach Abzug der Unkosten wohl für etwa 10'000 Livres verkauft werden könnte. Kaisers scheint dies aber zu wenig. Daher bittet Kaiser den Adressaten, mit den Herren Fontaine zu sprechen. Kaiser wird ihnen die verlangten, durch den Ambassador de Chavigny⁵ beglaubigten Unterlagen schicken. Kaiser dankt dem Adressaten für seine Mithilfe und lässt im Nachsatz Fontaine grüssen.

¹ Beat Fidel Zurlauben.

² Josef Stulz.

³ Josef Bernhard Altermatt.

⁴ Franz Viktor August von Roll.

⁵ Annt-Théodore Chevignard, Chevalier de Chavigny.
